



Die Wütenden – Les Misérables

Spielfilm, Frankreich 2019, 103 Min., deutsche Sprachfassung oder Französisch mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 16, Regie: Ladj Ly

Als der Polizist Stéphane seinen Dienst im Pariser Problemviertel Montfermeil antritt, kommt er schnell mit den sozialen Spannungen, den Gang-Konflikten und den rüden Methoden seiner Kollegen in Kontakt, die schon mal ihre polizeilichen Befugnisse überschreiten. Ein Diebstahl und eine aus dem Ruder laufende Verhaftung lassen die angespannte Lage eskalieren. Ladj Ly beleuchtet in seinem Film beide Seiten: die Situation der Bewohner des Viertels, der Jugendlichen, die keine Perspektiven haben zwischen Armut, Kriminalität und Arbeitslosigkeit und die Polizisten, die zwischen all der Härte selbst abstumpfen und glauben, nur noch mit Gegengewalt reagieren zu können. Der Film verurteilt nicht, sondern nimmt die Zuschauer mit in ein von realen Ereignissen inspiriertes Szenario.

„Regisseur Ladj Ly, der selbst aus Montfermeil stammt, legt ein raues, mitreißend inszeniertes Spielfilmdebüt vor, das sich fast wie eine Dokumentarfilm anfühlt.“ Vision Kino

RASSISMUS # POLIZEIGEWALT # SOZIALER BRENNPUNKT



Online-Filmgespräch* mit Prof. Dr. Tobias Singelstein, Kriminologie Ruhr Universität Bochum (angefragt)



Staatlich anerkannte Lehrerfortbildung „Filmisches Erzählen“

Im Rahmen von Open Eyes - Menschenrechtsfilme für die Schule bietet das eintägige Seminar interessierten Lehrkräften die Möglichkeit, sich intensiv mit filmischen Formen des Geschichtenerzählens im Spiel- und Dokumentarfilm auseinander zu setzen. Im Unterschied zur Literatur scheint uns im Kino ja nur selten jemand eine Geschichte wirklich zu erzählen. Die Handlung(en) entwickeln sich scheinbar natürlich, alle dramatischen Konflikte sind in rund 90 Minuten gelöst und das Publikum fiebert bis zum Ende mit. Dabei ist es gerade die knappe Form und der visuelle Charakter des Mediums, die eine große erzählerische Ökonomie erfordern. Mit großer Präzision arbeiten daher alle gestalterischen Mittel eines Films u.a. daran, die Handlung plausibel und nachvollziehbar zu machen, die Emotionen des Publikums zu steuern und die Motivation der Figuren zu erläutern. Sie sind damit eine unabdingbare Ergänzung zur Dramaturgie eines Films. In vier Blöcken sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Fortbildung befähigt werden, mit kritischem Blick Filme für den Unterricht auszuwählen, diese unter Einbeziehung filmwissenschaftlicher Analyse kategorien in den Unterricht einzubringen und kompetent mit den Schülerinnen und Schülern zu diskutieren, um so zu einer fundierten Medienerziehung beizutragen

Seminarleiterin: Andrea Kuhn (Filmwissenschaftlerin und Leiterin NIHRFF)
Anmeldung über <https://fibs.alp.dillingen.de/> Lehrgang E395-0/20/1
Ort: Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuariter, 2. OG Kopfbau, Königstr. 93
Datum: 2. Oktober 2020
Dauer: 10-17 Uhr, inkl. Pause

Bitte beachten Sie, dass maximal 12 Personen an der Fortbildung teilnehmen können.

Open Eyes und COVID-19

In diesem Jahr können Sie die Open Eyes-Schulvorstellungen wie gewohnt im Kino unter den geltenden Hygienevorgaben mit Ihrer Klasse besuchen oder aber eine Online-Vorstellung buchen, die Sie an Ihrer Schule selbst veranstalten können.

In beiden Fällen bitten wir Sie um Anmeldung mit einer verbindlichen Anzahl von Schüler*innen und einem Wunschtermin, an dem Sie Ihren Film sehen wollen. Falls Sie eine Online-Vorstellung buchen, erhalten Sie dann die Log-In-Daten und eine Rechnung für den Eintritt, falls Sie eine Vorstellung im Kino buchen, arrangieren wir die Vorstellung hier bei uns mit Ihnen. Sollte Ihr Wunschtermin nicht mehr frei sein, finden wir einen Ersatztermin.

*Filmgespräche

Herz unserer Open Eyes-Schulvorstellungen sind die anschließenden Gespräche mit Filmschaffenden und/oder Expert*innen zum Film. Damit wir Ihnen allen auch unter Corona-Bedingungen die Möglichkeit zum Gespräch bieten können, gibt es in diesem Jahr pro Film zwei Gesprächstermine, einen Mitte Oktober und einen gegen Ende Oktober. Die Gespräche finden live aber online über Zoom statt, so dass alle Interessierten die Möglichkeit haben teilzunehmen. Die genauen Gesprächstermine finden Sie auf unserer Website unter: www.nihrff.de/kategorie/openeyes/.

Veranstalter

Internationale Filmtage der Menschenrechte e.V.
in Kooperation mit dem Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuariter
Königstr. 93, 90402 Nürnberg

Spielort

Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuartier
Königstr. 93, 90402 Nürnberg

Preise

3,00 Euro pro Schüler*in, Lehrkräfte frei

Anmeldung

Isabelle Krauß, Tel.: 0911/231-77648
isabelle.krauss@stadt.nuernberg.de



Layout und Illustration:
Anna Housa, www.annahousa.com



1.10. - 23.10.2020

Menschenrechtsfilme für die Schule



EMPFOHLEN
AB DER
9. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
9. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
8. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
7. Klasse

Human Nature – Die CRISPR Revolution

Dokumentarfilm USA 2019, 91 Min., englisch mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 6, Regie: Adam Bolt

HUMAN NATURE erzählt über einen der größten wissenschaftlichen Durchbrüche des 21. Jahrhunderts – CRISPR. Extrahiert aus bakteriellen Immunsystemen ermöglicht die Genschere CRISPRCAS9 in den Händen bahnbrechender Wissenschaftler heute eine nie dagewesene Kontrolle über die grundsätzlichen Bausteine des Lebens. So öffnen sich Wege, um Krankheiten zu heilen, die gesamte Biosphäre umzugestalten und letztlich auch unsere eigenen Kinder zu designen. Doch wie weit darf Forschung gehen? Filmemacher Adam Bolt erklärt in seinem Film nicht nur die Grundlagen der Genomforschung, sondern zeigt den vielschichtigen Diskurs über Chancen und Risiken der neuen Technologie.

„Der Film möchte erklären, nicht belehren. Er verzichtet auf den alarmistischen Ton, der die Debatte um Genmanipulationen häufig begleitet und lässt Befürworter und Zweifler ausführlich zu Wort kommen.“ Spiegel-online

Push – Für das Grundrecht auf Wohnen

Dokumentarfilm, Schweden 2019, 92 Min., Englisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch, Koreanisch mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 0, Regie: Fredrik Gertten

Gewinner Open Eyes Jugendjurypreis 2019

Wem gehört die Stadt? Explodierende Mietpreise, Wohnungsknappheit und Luxussanierungen betreffen weltweit immer mehr Menschen. Wer sind die Akteure und was sind die Faktoren, die Wohnraum zu einem der größten Probleme der heutigen Zeit machen? Wie können sich Bewohner wehren? Der Film geht diesen Fragen auf den Grund und begleitet die UN-Sonderberichterstatterin für das Menschenrecht auf Wohnen Leilani Farha, spricht mit Betroffenen, Soziolog*innen und Wissenschaftler*innen und zeigt, dass Gentrifizierung schon lange nicht mehr das einzige Problem ist, sondern die vielen anonymen Investoren, für die Wohnraum nur Kapital ist.

„Nüchtern und unaufgeregt zeigt PUSH die Menschen und die Fakten. Das schmälert aber nicht die eindringliche Botschaft des Films. Unser Wohnraum darf nicht dem Raubtierkapitalismus überlassen werden.“ BR kinokino

Sorry We Missed You

Spielfilm, Belgien, Frankreich, Großbritannien 2019, 100 Min., deutsche Sprachfassung, FSK: ab 12, Regie: Ken Loach

Ricky möchte, dass es seine Kinder mal besser haben als er. Also beschließt er sich als Kurierfahrer selbstständig zu machen, während seine Frau Abbie als Altenpflegerin arbeitet. Doch was vielversprechend beginnt, erweist sich in der Praxis als nahezu unmögliches Unterfangen, das Ricky und seine Familie zu zerstören droht. In SORRY WE MISSED YOU beschreibt Ken Loach eindringlich die Strukturen der modernen Dienstleistungsgesellschaft. Permanenter Termindruck, unwillige oder nicht angetroffene Kund*innen, Verkehrsstaus, unzählige Überstunden, GPS Tracking, ständige Überwachung und Konkurrenzdruck sind nur die Spitze des Eisbergs - Ricky ist vollends in der Falle der Scheinselbstständigkeit gefangen.

„Ohne Melodramatik, aber mit viel Mitgefühl erzählt Loach eine universelle Geschichte über Leistungsdruck und Ausbeutung, Pflege-notstand und Nächstenliebe, Menschlichkeit und Menschenwürde.“ Holger Twele, kinofenster.de

Trees of Protest

Dokumentarfilm, Deutschland 2019, 103 Min., deutsche Sprachfassung, FSK: o.A., Regie: Nick Schader

Der Hambacher Forst in der Nähe von Köln, einst der größte Wald in Nordrhein-Westfalen, ist stark umkämpft. Schon lange werden Teile des Waldes gerodet um dort Braunkohle abzubauen. Doch unermüdliche Klimaaktivist*innen versuchen mit allen Mitteln, den Energiekonzern RWE zu stoppen. Sie besetzen Bäume, leben in Baumhäusern im Wald und lassen sich durch immer wiederkehrende Räumungen ihrer Lager nicht abschrecken, denn angesichts des Klimawandels ist für die Aktivist*innen der Braunkohleabbau nicht mehr tragbar - Der Hambacher Forst muss bleiben! TREES OF PROTEST gibt Einblick in das alltägliche Leben der Aktivist*innen, die Regisseur Nick Schader zwei Jahr lang begleitete. Der Film zeigt auch, wie aus der kleinen, regionalen Klimabewegung #HambiBleibt ein bundesweiter Protest wurde.

„Ein sinnlicher, opulenter und eindrucksvoller Film zum Klimawandel.“ Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

MEDIZINETHIK # GENFORSCHUNG # GRENZEN DES FORTSCHRITTS

RECHT AUF WOHNEN # GENTRIFIZIERUNG # KAPITALISMUS

PAKETDIENSTE # AUSBEUTUNG # GIG ECONOMY

KLIMAWANDEL # AKTIVISMUS # HAMBACHER FORST



Online-Filmgespräch* mit Dr. Caroline Hack, Medizinethik FAU Erlangen-Nürnberg



Online-Filmgespräch* mit Regisseur Fredrik Gertten



Online-Filmgespräch* mit Vertreter*innen von ver.di (angefragt)



Online-Filmgespräch* mit Regisseur Nick Schader (angefragt)